

Anlässlich der Grassi-Messe zeigt Jaros im GRASSI Museum für Angewandte Kunst eine mehrteilige Arbeit unter dem Titel „Made in China“. In einer Vitrine werden fragil anmutende Objekte von nicht genau bestimmbarer Funktion präsentiert. Obwohl die Objekte das Label „Made in China“ tragen, das mit billiger Massenware assoziiert wird, erweisen sie sich bei näherem Hinsehen als aufwändig von Hand gefertigte Einzelstücke. Die Installation wird durch ein Video ergänzt, das einen sich zunehmend erhitzenden und schließlich explodierenden Wasserkocher zeigt. Jaros thematisiert mit „Made in China“ das Verhältnis von Kunstwerk und Massenproduktion: Originalität und Autorschaft werden durch das Label einerseits in Frage gestellt, andererseits erzeugt die Handschrift des Künstlers Einzigartigkeit und Unaustauschbarkeit. Der daraus resultierende Fetischcharakter spiegelt sich auch in den sexuellen Assoziationen, welche die Objekte auslösen.

In der Galerie PIEROGI auf dem Spinnereigelände wird Jaros unter dem doppelsinnigen Titel „Polish“ (Politur und polnisch) eine Performance zeigen, deren Ausgangspunkt eine ungewohnte Tätigkeit des Künstlers ist: Er poliert mit einem polnischen Markenbohnerwachs den weitläufigen Holzfußboden der Galerie. Sobald dessen Oberfläche auf Hochglanz gebracht ist, werden die Gäste eingeladen, den Boden zu betreten. Indem sie sich auf diese Weise mit ihren Fußabdrücken in den vorbereiteten Bildgrund einschreiben, beteiligen sie sich aktiv am künstlerischen Prozess, während der Künstler selbst in einer radikalen Formulierung die Rolle eines Dienstleisters übernimmt.

Die im Polnischen Institut zu sehende Foto- und Videoinstallation „Habituation House“ ist unmittelbar mit den gesellschaftlichen Transformationen in Polen verbunden: Neue Gesetze zum Privateigentum beginnen zu greifen und verändern den Charakter des von Jaros vorgestellten und lange Zeit auch selbst bewohnten Hauses. Jaros ist Mieter, Zeuge und Betroffener dieser Umbrüche und zugleich auch reflektierender Künstler, der sich auf unterschiedlichen Ebenen dem Haus und seinen Eigenheiten annähert. Ein permanenter Rollen- bzw. Perspektivwechsel erlaubt ihm, am Beispiel eines Mehrfamilienhauses gesellschaftliche Veränderungen mit allen absurden Nebenerscheinungen greifbar und nachvollziehbar zu machen.

Die Wechselwirkungen zwischen politisch-gesellschaftlichen Transformationsprozessen und dem Alltagsleben sind auch Leitmotiv in seinen Filmen, die in einer Sonderveranstaltung von DOK Leipzig gezeigt werden. In „Für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt“ schlüpft Jaros in die Rolle eines (polnischen) Investors in Deutschland. Im Filmzyklus „Work without a Job“ werden sich verselbstständigende Arbeitshandlungen exponiert; Arbeit verliert ihre gesellschaftliche Rückbindung und wird zu einem (fetischisierbaren) Ritual, dessen Sinn und Zweck sich nur mehr für die Beteiligten selbst erschließt. In „Flight to Cracow“ widmet sich Jaros britischen Billigtouristen in Kraków und damit den kulturellen Nebenwirkungen des zusammenwachsenden Europas.

Im Café der Galerie für Zeitgenössische Kunst schließlich wird

Jaros' fingierter Werbeclip „Biac“ gezeigt, in dem der Künstler vorgeblich Reklame für ein probiotisches Joghurtgetränk macht. Jaros persifliert mit diesem Kurzfilm die visuellen und sprachlichen Mittel der Werbeindustrie und schreibt sich damit zugleich in das derzeitige Schwerpunktprojekt der GfZK ein, das sich ökonomischen Fragen in der Kunst widmet.

Jaros studierte an der Akademie der Künste in Kraków. Er hatte seit den frühen 1990er Jahren viele Einzelausstellungen, u.a. in der Galeria Zderzak in Kraków, in der Galeria Kronika in Bytom und im Museum Ludwig in Budapest, und war an wichtigen Gruppenausstellungen beteiligt, darunter „Manifesta“ in Rotterdam 1996, „Analysis an Commentary“ in der Shiseido Gallery Tokio 1996, „After the Wall“ im Moderna Museet in Stockholm 1999 oder „Bodycheck – Triennale“ der Kleinplastik in Fellbach 2007. „Eurogum“ ist seine erste Einzelausstellung in Deutschland.

Das Programm und die Veranstaltungsorte in Übersicht:

„Made in China“ (Installation)
GRASSI Museum für Angewandte Kunst
Johannisplatz 5-11
04103 Leipzig
24.10.-26.10.08, 10.00-19.00 h

„Polish“ (Performance)
Galerie PIEROGI
Spinnereistraße 7
Halle 10
04179 Leipzig
Samstag, 25.10.08, 18.00 h

„Habituation House“ (Foto- und Videoinstallation)
Polnisches Institut Leipzig
Markt 10
04109 Leipzig
Sonntag, 26.10.08, 19.00 h, mit Künstlergespräch, moderiert von
Barbara Steiner und Arnold Bartetzky
27.10.08-21.11.08, montags bis freitags 10:00-16:00 h

Filme im Rahmen VON DOK Leipzig
Polnisches Institut Leipzig
Markt 10
04109 Leipzig
Dienstag, 28.10.08, 17.00 h, mit Künstlergespräch
Programm:
„Für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt“, 2006, 6:20 min
Zyklus „Work without a Job“
„Workers I“, 2005, 19:02 min
„Workers II“, 2005, 17:17 min
„Driller“, 2004, 6:29 min
„Bridge Constructor“, 2005, 11:55 min
„Flight to Cracow“, 11:30 min

"Biac" (Film)

Galerie für Zeitgenössische Kunst/Café Paris Syndrom

Karl-Tauchnitz-Straße 11

04107 Leipzig

24.10.08-21.11.08, montags bis samstags 11.00-24.00 h, sonntags

11.00-20.00 h